

Bier & Music

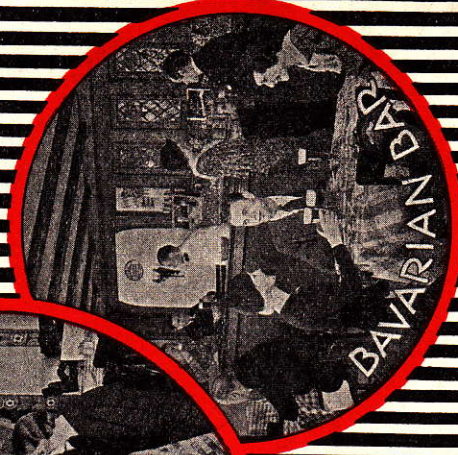
for
MAILING:

Dear.....
You should have heard me sing
tonight in the Bismarck Bier Stube
Give my love to.....
Greetings from.....



Bavarian
Music
AND
Entertainment

BISMARCK HOTEL
CHICAGO
DOLPH
at
SALLE
EMIL EITEL, Pres. & Treas.
KARL EITEL, Vice-Pres.
ROY STEFFEN, Mng. Dir.



*Wines
and
liquors
served from the
famed sources
of the*

BISMARCK HOTEL

1

TRINK, TRINK —
BRÜDERLEIN TRINK

Trink, trink — Brüderlein trink,
Lass' doch die Sorgen zu Haus,
Trink, trink — Brüderlein trink,
Zieh' nicht die Stirn gar so kraus,
Meide den Kummer und meide den
Schmerz,

Dann ist das Leben ein Scherz,
Meide den Kummer und meide den
Schmerz,
Dann ist das Leben ein Scherz.

2

ICH HATT' EINEN
KAMERADEN



Ich hatt' ei-nen Ka-mera-den, ei-nen bes-ern find'st du



nit. Die Trom-mel schlug zum Strei-te, er



ging an mei-ner Sei-te in gleichem Schritt und



Tritt, in gleichem Schritt und Tritt.



3

DIE VÖGLEIN IM WALDE



Die Vög - lein im Wal - de Die



san - gen ja so wun - der - wun - der - schön: In der



Hei - mat, in der Hei - mat, Da - gibt's ein



Wie - der - seh'n.... In der Hei - mat, in der



Hei - mat, Da gibt's ein Wie - der - seh'n!

4

PUPPCHEN

Puppchen, du bist mein Augenstern,

Puppchen, hab' dich zum Fressen
gern!

Puppchen, mein süßes Puppchen,
ne ohne Spass, du hast so was!

Puppchen, du kannst so reizend sein,

Puppchen, ach wärst du doch bloss
mein,

Puppchen, mein süßes Puppchen,
So schlag doch ein, sag' nicht nein
und werde mein.

5

GAUDEAMUS IGITUR

Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus;
Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus;
Post jucundam, juventutem, post molestam senectutem
Nos habebit humus
Nos habebit humus.

6

KNEIPGELAGE

Ca, ca, geschmauset, lasst uns nicht
rappelköpfig sein!
Wer nicht mit hauset, der bleib'
daheim!
Edite, bibite, collegiales! post multa
saecula pocula nulla!

7

DIE AUERWAHLTE

Mädle ruck, ruck, ruck an mei-ne grü-ne

Sei - te, I hab' di gar so gern, i kann di

lei - del Mädle ruck, ruck an mei-ne grü-ne

Sei - te, I hab di gar so gern, i kann di

lei - de. Bist so lieb und guet, schön wie

Milch und Bluet: Du musst bei mir blei - be, musst mir

d'Zeit vertreibe. Mädle ruck, ruck an mei-ne grü-ne

Sei - te, I hab, di gar so gern, i kann di lei-del

8

DOKTOR EISENBART

Ich bin der Dok-tor Ei-sen-bart, zwil-li-wil-li-wick, bum,
Ku-rier die Leut'nach mei-ner Art, zwil-li-wil-li-wick, bum,
bum! Kann machen, dass die Blinden gehn, zwil-li-wil-li-wick, juch-
bum!
heiras-sa, und dass die Lah-men wie-der sehn, zwil-li-wil-li-
wick, bum, bum! Lau-to-ri-a, lau-to-ri-a, zwil-li-wil-li-wick, juch-
hei-ras-sa, lau-to-ri-a, lau-to-ri-a, zwil-li-wil-li-wick, bum, bum!

9

JA DAS HABEN DIE MAEDCHEN SO GERNE

Ja das haben die Mädchen so gerne,
Die im Stübchen und die im Salon,
Scheint des Nachts in ihr Bettchen die Sterne
Ja da träumen sie alle davon.

Repeat Chorus.

10

UNTERN LINDEN

Untern Linden, untern Linden
Da poussiern die Mägdelein
Wenn du Lust hast anzubinden
Da marschier nur hinten drein.
Geh'n wir dann zum Café Bauer,
Ja da schmeckt der Wein so sauer.
Geh'n wir zum Pariser Platz,
Schwups, da hast du schon ein' Schatz.



11

O, DU LIEBER AUGUSTIN

O du lieber Augustin, s'Geld ist weg,
s'Mädel hin!
O du lieber Augustin, alles ist hin!
s'Geld ist weg, s'Mädel hin, o du
lieber Augustin!
O du lieber Augustin, alles ist hin!

12

BIER HER

Bier her! Bier her! Oder ich fall' um,
juchhe!
Bier her! Bier her! Oder ich fall' um.
Soll das Bier im Keller liegen —
und ich hier die Ohnmacht kriegen.
Bier her! Bier her! Oder ich fall' um.

13

RUECKBLICK

O al - te Bur-schen-herr-lich-keit! Wo-hin bist du ent-
schwunden? Nie kehrst du wieder, gold-ne Zeit, so froh und un-ge-
bun-den! Ver-ge-bens spähe ich um-her, ich fin-de dei-ne
Spur nicht mehr. O jer-um, jer-um, je-rum, O
quae mu-ta - tio re-rum.



14

SO LEBEN WIR

So le-ben wir, so le-ben wir, so leb'n wir al-le
Ta-ge in der al-ler-schön-sten Kneip-Kom-pan-ie!
Des Mor-gens bei dem klar-en Wein, des Mit-tags bei dem
Bier, vor Mor-gen-grau'n geht's nicht in's Nacht-quar-tier.

15

ES ZOGEN DREI BURSCHEN

Es zogen drei Burschen wohl über
den Rhein
;: bei einer Frau Wirtin da kehr-
ten sie ein ;:
"Frau Wirtin, hat sie gut Bier und
Wein?
;: wo hat sie ihr schönes
Töchterlein?";:;

16

ACH WIE IST'S MOEGLICH DANN

Ach, wie ist's möglich dann,
Dass ich dich lassen kann;
Hab' dich von Herzen lieb, das glaube
mir!
Du hast die Seele mein
So ganz genommen ein,
Dass ich kein andre lieb' als dich
allein.



17

MEIN HUT DER HAT DREI ECKEN

Mein Hut der hat drei Ecken,
Drei Ecken hat mein Hut,
Und hat er keine drei Ecken,
Dann ist es nicht mein Hut.

Ich lieg im Bett und schwitze,
Meine Frau ist eisig kalt,
Denn sie hat doch keine Hitze,
Zu lieben ist sie zu alt.

18

ICH WEISS NICHT WAS SOLL ES BEDEUTEN



Ich weiss nicht, was soll es be-deuten, dass ich so traurig



bin; Ein Mär-chen aus ural-ten Zei-ten, das



kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es



dun-kelt, und ru-hig fliesst der Rhein; Der Gipfel des Berges



fun - kelt im A-bend-son-nen-schein.

19

ZU LAUTERBACH



Zu Lau - ter - bach hab' i mein Strumpf ver-lorn, und



Oh - ne Strumpf geh' i net heam, Jetzt



geh' i halt wie - der nach Lau - ter - bach und



hol' mir an Strumpf zu dem oan.

20

WENN DER WEISSE FLIEDER WIEDER BLUEHT

Wenn der weisse Flieder wieder blüht
Sing ich dir ein schönes Liebeslied
Immer, immer wieder knie ich vor dir
nieder,

Sing ich dir ein Lied vom weissen
Flieder.

Wenn der weisse Flieder wieder blüht,
Sing ich dir ein schönes Liebeslied.

Immer, immer wieder knie ich vor dir
nieder,

Wenn der weisse Flieder wieder blüht.

21

JA WENN DAS DER PETRUS WUESSTE

Ja wenn das der Petrus wüsste
Ach wie der sich freuen müsste

Selbst bei seinen Engeln

Kann es doch nicht schöner sein

Ja wenn das der Petrus wüsste

Ach wie der sich freuen müsste

Bei den Engeln, bei den Engeln

Kann es doch nicht schöner sein.



22

GEH'N WIR MAL RUEBER

Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber,
Zum Schmitt seiner Frau,
Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber zum Schmitt.
Der Schmitt der hat zwei Töchterlein,
Die wollen gern verheiratet sein.
Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber,
Geh'n wir mal rüber zum Schmitt.

23

HAMBURG IST EIN
SCHOENES STAEDTCHEN

Ham-burg ist ein schönes Städtchen Siehst du wohl,
Weil es an der Elbe liegt, Siehst du wohl,
Ja da gibts viel schöne Mädchen, viele Mädchen ja zum
lie - ben, ja zum lie-ben, a-ber heiraten nicht. Ach es
ist ja so schwer aus der Heimat zu geh'n, Wenn die
Hoffnung nicht wär Auf ein Wie-der-Wieder-seh'n, Le-be
wohl, le-be wohl, le-be wohl, le-be wohl, le-be
wohl, auf Wie - der - sehn!

24

IM WALD UND AUF DER
HEIDE

Im Wald und auf der Hei-de, da such ich mei-ne
Freu-de, ich bin ein Jägersmann. Ich bin ein Jägers-
mann. Die Forsten treu zu he - gen, das Wild-pret zu er-
le-gen, Mein' Lust hab' ich daran, Mein Lust hab' ich dar-
an. Hei - li, hei lo, hei - li, hei - lo! Mein
Lust hab ich dar - an. Hei-li, hei-lo, hei-li, hei-lo! Mein
Lust hab ich dar - an. Hei-li, hei-lo, hei-
li, hei-lo! Mein Lust hab ich dar - an.

25

FUCHS DU HAST DIE GANS
GESTOHLN

Fuchs du hast die Gans gestohlen,
Gib sie wieder her, gib sie wieder her!
Sonst wird dich der Jäger holen mit
dem Schiessgewehr,
Sonst wird dich der Jäger holen mit
dem Schiessgewehr.

26

TIEF IM BOEHMERWALD

Tief im Böhmerwald, da liegt mein
Heimort,
Es ist gar lang schon her, dass ich
von dort bin fort,
Doch die Erinnerung, die bleibt mir
stets gewiss,
Dass ich den Böhmerwald gar nie
vergiss.
Es war im Böhmerwald, wo meine
Wiege stand,
Im schönen, grünen Böhmerwald,
Es war im Böhmerwald, wo mein
Wiege stand,
Im schönen, grünen Wald.

27

TRINKEN WIR NOCH EIN
TROEPFCHEN

Trink'n wir noch ein Tröpfchen,
Trink'n wir noch ein Tröpfchen,
Aus dem kleinen Henkeltöpfchen,
Trink'n wir noch ein Tröpfchen,
Trink'n wir noch ein Tröpfchen,
Aus dem kleinen Henkeltöpfchen,
O, Susanna, wie ist das Leben doch
so schön,
O, Susanna, wie ist das Leben schön.

28

DU, DU LIEGST MIR IM
HERZEN

Du, du liegst mir im Herzen, du, du liegst mir im Sinn;
Du, du machst mir viel Schmerzen, weisst nicht, wie gut ich dir
bin; ja, ja, ja, ja, weisst nicht, wie gut ich dir bin!

29

HEIDEROESLEIN

Sah ein Knab' ein Rös-lein steh'n, Rös-lein auf der
Heiden, War so jung und mor-genschön, Lief er schnell, es
nah zu seh'n, Sah's mit vielen Freuden. Rös-lein, Rös-lein,
Rös-lein rot, Rös-lein auf der Heiden!

30

MIT DEM PFEIL, DEM BOGEN

Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch
Gebirg und Tal,
Kommt der Schütz gezogen früh im
Morgenstrahl.
La la la usw.

31

GLUECKLICHER WAHN

Grad aus dem Wirtshaus komm' ich heraus,
Strasse, wie wunderbar siehst du mir aus!—
Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht!—
Strasse, ich merk' es wohl, du bist berauscht.

32

CRAMBAMBULI

Crambambuli, das ist der Titel des
Tranks, der sich bei uns bewährt;
Das ist ein ganz probates Mittel,
wenn uns was Böses widerfährt.
Des Abends spät, des Morgens früh
trink ich mein Glas Crambambuli,
Crambimbambambuli, Crambambuli.

33

VOGELHOCHZEIT

1. Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
2. Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
3. Die Lerche, die Lerche die führt die Braut zur Kerche.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
4. Der Auerhahn, der Auerhahn der selbstig war der Kappellan.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
5. Die Meise, die Meise, die sang das Kyrie-eleise.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
6. Die Gänse und die Anten, das war'n die Musikanten.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.
7. Der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den ersten Tanz.
Fidiralala, fidiralala, fidiralalalala.

34

MUSS I DENN ZUM STAEDTLE HINAUS?



Staedt-le, 'naus, und du, mein Schatz bleibst hier? Kann i wie-drum komm, Kehr i ein, mein Schatz, bei dir!

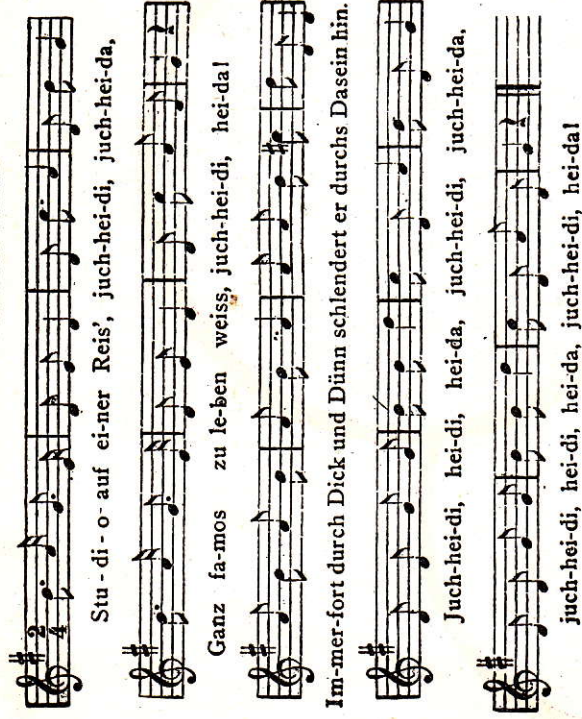
glei net all-weil bei dir sein, Han i doch mei Freud an

dir; Wenn i komm', wenn i komm', wenn i wie-drum komm,

wied-um komm, Kehr i ein, mein Schatz, bei dir!

35

STUDIO AUF EINER REIS'



36

EIN RHEINISCHES MAEDCHEN BEI RHEINISCHEM WEIN

Hast du geliebt am schönen Rhein
Bei Sang und Wein bei schönen Frauen,
Dann Bursche, stell' dein Wandern ein,
Die Welt hat Schön' res nicht zu schauen
Dann hörtest Du beim Becherklang,
Wie-dir im Glas die Nixe sang.

Chorus

Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein,
Das muss ja der Himmel auf Erden sein,
Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein,
Das muss ja der Himmel auf Erden sein.

Repeat chorus

37

FRUEHLINGSBOTSCHAFT

Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald.
Lasset uns singen, tanzen und springen!
Frühling, Frühling wird es nun bald.